

JAHRESBERICHT 2013 ANALYSE UND BEWERTUNG



JAHRESBERICHT 2013 – ANALYSE UND BEWERTUNG

Der Vorstand hat den Bericht der Direktorin über die Ergebnisse des Haushaltsjahres 2013 analysiert und bewertet. Er würdigt die von der ETF erzielten Ergebnisse und legt die folgende Analyse und Bewertung vor.

Analyse

Der Jahresbericht 2013 enthält die von der ETF 2013 erbrachten Leistungen, die in ihrem jährlichen Arbeitsprogramm auf der Grundlage der in ihrem Mandat festgelegten Aufgaben, Themen und Partnerländer als Ziele vorgegeben wurden. 2013 war das vierte und letzte Jahr der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013.

Im Bericht wird das Jahr 2013 vor dem Hintergrund der Leistungen dargestellt, die bei der Ausführung der vier in der Mittelfristigen Perspektive enthaltenen Arbeitsprogramme insgesamt erzielt wurden. Zur Veranschaulichung der Ergebnisse im Bereich der beiden strategischen Ziele dienen die folgenden quantitativen Indikatoren:

- *Die Partnerländer haben ihre Kapazitäten in der Planung, Konzeption, Umsetzung, Bewertung und Überprüfung ihrer evidenzbasierten Berufsbildungspolitik ausgebaut und*
- *die externe Dimension der europäischen Politik ist der Humankapitalentwicklung der Partnerländer zugute gekommen.*

Im Zeitraum 2010-2013 plante die ETF ihren jährlichen Arbeitsprogrammen zufolge, 616 Leistungen zu erbringen. Hiervon wurden 610 erbracht, was eine Ergebniserzielung von 99 % bedeutet. Die ursprüngliche Zielvorgabe der Mittelfristigen Perspektive für die vier Jahre wies jedoch 590 Leistungen aus, d. h. die 610 in diesem Zeitraum erbrachten Leistungen stellen eine Steigerung um 3,4 % dar. Dieses Ergebnis stimmt mit den Haushaltsmitteln überein, die die ETF erhalten hat. Der Jahresbericht weist Steigerungen bei den Leistungen zur Unterstützung der Europäischen Kommission (136 gegenüber 124 für den Zeitraum 2010-2013 in den vier Arbeitsprogrammen geplanten Leistungen), den Leistungen auf dem Gebiet der politischen Analyse (100 im Vergleich zu 84 geplanten Leistungen) sowie zur Verbreitung und Vernetzung (103 erbrachte gegenüber 99 geplanten Leistungen) aus, während im Bereich Kapazitätsaufbau die tatsächlich erbrachten Leistungen hinter der Zielvorgabe zurückblieben (271 erbrachte im Vergleich zu 309 geplanten Leistungen).

In **Teil I** werden die länder- und regionenbezogenen Ergebnisse in allen vier Regionen sowie das Methodenwissen, das zur Unterstützung der Leistungen entwickelt wurde, zusammengefasst. Die erwarteten Ergebnisse des Arbeitsprogramms von 2013 waren:

- *Die Partnerländer haben ihre ganzheitliche und evidenzbasierte Entwicklung der Berufsbildungsreform durch den Turin-Prozess verstärkt, was die eigenverantwortliche Durchführung des Prozesses in den Partnerländern und seine Anpassung an die Entwicklung der Politik in den Ländern belegt und ein Garant für künftige Nachhaltigkeit ist.*
- *Die Partnerländer haben ihre Kapazität zur Entwicklung und Anwendung von Instrumenten für die evidenzbasierte Politikgestaltung ausgebaut.*
- *Die Partnerländer haben ihre Arbeitsmarktanalysen verbessert und ihre Berufsbildungssysteme überarbeitet, um für mehr Relevanz und eine bessere Qualität der Berufsbildung zu sorgen.*

- *Die Planung im Bereich der Instrumente für die EU-Außenbeziehungen und gegebenenfalls die externe Dimension der EU-Innenpolitik wurden durch die ETF unterstützt.*
- *Relevante Informationen sowie Erfahrungen und empfehlenswerte Praxisbeispiele im Bereich der Humankapitalentwicklung wurden verbreitet und mit und unter den Partnerländern ausgetauscht.*

Der Jahresbericht umfasst eine ausführliche Beschreibung der Leistungen, die die ETF im Jahr 2013 erbracht hat, sowie Anhänge, in denen die Ausgabenbereiche nach Aufgabe, Thema, Region und Land aufgeschlüsselt sind. Die Leistungen der ETF dienen als Indikatoren für die Ergebniserzielung. Insbesondere die Tabellen zum tätigkeitsbezogenen Haushalt geben Aufschluss über die Ressourcenverwendung in Einklang mit den drei Dimensionen der Programmplanungspolitik der ETF (der geografischen, aufgabenbezogenen und thematischen Dimension). Der Bericht beinhaltet nähere Angaben zu den spezifischen Anfragen der Europäischen Kommission, die entweder im Arbeitsprogramm aufgeführt sind oder nach der Genehmigung des Arbeitsprogramms an die ETF gerichtet wurden (9 %), und zu der jeweiligen Reaktion der ETF.

Unter dem Gesichtspunkt der Quantität ist festzustellen, dass die ETF 2013 mit 144 Leistungen geringfügig weniger als die Zielvorgabe von 152 erbracht hat (Ergebniserzielung von 95 %). Der Abschluss von zehn der 152 ursprünglich geplanten Maßnahmen wurde auf das Jahr 2014 verschoben. Dies geschah aufgrund der Lage in den Partnerländern (50 %), einer Entscheidung der EU-Delegation (20 %) sowie aus beschaffungstechnischen Gründen auf Seiten der ETF (30 %). Sieben Leistungen wurden 2013 gestrichen, ebenso eine aus dem Jahr 2011 für Ägypten. Fünf neue Leistungen wurden geplant. Die Streichungen erfolgten aufgrund der Situation des betreffenden Landes (50 %), aus beschaffungstechnischen Gründen oder wegen Überschneidungen von Aktivitäten während der Planungsphase der ETF (50 %). Die Quote der Ergebniserzielung lag im Vergleich zur Planung in den Bereichen Kapazitätsaufbau (98,4 %), Verbreitung und Vernetzung (95,5 %) und Unterstützung der Europäischen Kommission (95,2 %) höher, wohingegen sie im Bereich Politikanalyse hinter der Planung zurückblieb (83,3 %). 2013 richtete die ETF ihre Aufmerksamkeit im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren verstärkt auf den Kapazitätsaufbau, indem sie die Aufnahmekapazität im Hinblick auf den nächsten mehrjährigen Planungszeitraum vergrößerte. Haushaltstechnisch gesehen wurden im Jahr 2013 Mittel gebunden, deren Auszahlung auf 2014 übertragen wurde. Die für die sieben gestrichenen Leistungen vorgesehenen Mittel wurden in die fünf während des Jahres neu geplanten Leistungen investiert.

Unter dem Gesichtspunkt der Qualität bestätigt der Vorstand die Feststellungen und Empfehlungen der von der GD DEVCO durchgeführten Studie und begrüßt insbesondere das Fazit: *„Es war zu erkennen, in welcher Weise die unterstützten Systeme der technischen Berufsbildung von den technischen Kompetenzen des ETF-Personals und dem strukturierten Konsultationsprozess mit wichtigen Interessengruppen der Berufsbildung in den Partnerländern profitierten. Auch die durch regionale, subregionale und thematische Konsultationen zwischen den Ländern und Kapazitätsaufbau in den Ländern errichteten Netzwerke sowie die Nutzergemeinschaften, die die interne Kapazität und Kompetenz der ETF ergänzen, trugen zum Mehrwert bei.“*¹

2013 schloss die ETF zwei externe Evaluierungen ab: die Zwischenbewertung des Turin-Prozesses und „Die Rolle der Sozialpartner in der Berufsbildung“². Der Vorstand begrüßte die Schlussfolgerungen der Zwischenbewertung des Turin-Prozesses: *„Aus der Befragung der Interessengruppen, die allein auf Selbstbewertungen beruhte, hat sich unmissverständlich ergeben,*

¹ TVET and Skills Development in EU Development Cooperation 2012/308055/1 Final Report, EC, 2013 (Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der technischen Berufsbildung und Kompetenzentwicklung in der EU – Abschlussbericht, EK, 2013).

² Evaluation of Social Partner Development in the ETF activities, ETF, SKS -12-05, Icon Institut, September 2013.

*dass den Interessengruppen der Berufsbildung in den Ländern durch den Turin-Prozess Vorteile entstehen. Durch die Länderbesuche wurde die verstärkte Unterstützung für vermehrte Anstrengungen bei den laufenden Reformen der Berufsbildungssysteme, vielleicht sogar der gesamten Bildungssysteme besonders akzentuiert.*³

In den **Teilen II, III und IV** des Jahresberichts werden im Einzelnen die Verfahren beschrieben, die die ETF anwandte, um ihre wirksame und effiziente Arbeitsweise als EU-Agentur sicherzustellen.

In **Teil II** sind die maßgeblichen Entwicklungen zur Verbesserung der Überwachung der Verwaltung und der Kontrolle der ETF-Aktivitäten beschrieben. Auch 2013 hat die ETF ein umfassendes System interner Kontrollen und für Qualitäts- und Risikomanagement angewandt und konnte auf diese Weise eine angemessene Einhaltung und die Wirksamkeit der internen Verfahren gewährleisten. Der Vorstand würdigt die Ergebnisse der leistungsorientierten Verwaltung bei der ETF, den dazugehörigen Verbesserungsplan sowie ihre Anstrengungen im Bereich Datenschutz.

Aus dem Bericht geht hervor, dass bei der Ressourcenverwaltung sehr gute Ergebnisse erzielt wurden:

- Von den 20 143 500 EUR, die der Stiftung als Subventionsmittel für das Jahr 2013 zugewiesen wurden, hat die ETF 99,78 % gebunden und damit die gute Leistung der vorangegangenen Jahre aufrechterhalten (99,91 % für 2012), was zeigt, dass die ETF ihre Haushaltsausführung optimiert hat, wie das Europäische Parlament bei der letzten Entlastung für das Jahr 2011 betonte.
- Ganz ähnlich bedeutet die Auszahlungsrate von 87,11 %, die die ETF (in Bezug auf die Subventionsmittel) im Jahr 2013 erzielte, im Vergleich zu 2012 (85,9 %) einen weiteren Schritt vorwärts, während bei Titel 3 die Auszahlung von getrennten Mitteln 99,81 % erreichte und erneut den guten Ergebnissen der vorangegangenen Jahre entsprach (99,92 % im Jahr 2012 und 99,72 % im Jahr 2011). Die hohe Rate der Inanspruchnahme von Zahlungsermächtigungen ist ein Zeichen dafür, dass die Anstrengungen in den Bereichen Planung der Übertragung von Zahlungsermächtigungen und Priorisierung von Zahlungsanträgen erfolgreich waren. Außerdem erzielte die ETF eine weitere deutliche Verbesserung ihrer bereits guten Leistung bei der Einhaltung der Zahlungsfristen: 84,07 % der Zahlungen wurden 2013 innerhalb der gesetzlichen Frist ausgeführt.
- Die Auszahlungsquote lag bei Mitteln, die aus dem Jahr 2012 übertragen wurden, bei 90 %, was der Quote der vorangegangenen Jahre entspricht (89,7 % im Jahr 2012 und 90 % im Jahr 2011).
- Unter Titel 3 haben sich die noch abzuwickelnden Mittelbindungen (reste à liquider) sowohl prozentual (von 35 % im Jahr 2012 auf 34 % 2013) als auch absolut verringert (von 1,95 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 1,8 Mio. EUR 2013). Das bedeutet, dass 66 % der operativen Mittel innerhalb des Jahres ausgezahlt wurden und die restlichen 34 % an die reguläre Durchführung operativer Projekte gebunden sind.

Teil III enthält eine detaillierte Beschreibung der Bausteine der von der Direktorin abgegebenen Zuverlässigkeitserklärung, aus der hervorgeht, dass die Mittel, die den im Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesen wurden, zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden. In diesem Teil sind auch die Kontrollverfahren beschrieben, die angewandt werden, um die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge zu gewährleisten (**Teil IV**).

Die Kriterien, die die Direktorin der ETF bei ihrer Entscheidung heranzieht, ob in der jährlichen Zuverlässigkeitserklärung Vorbehalte geltend zu machen sind, wurden auf der Grundlage einer

³ Torino Process Interim Evaluation, ETF, SKS -12-05, Icon Institut, September 2013 <http://bit.ly/MyeYLS>, S. 30.

Empfehlung des Internen Auditdienstes aus dem Jahre 2009 aufgestellt. Diesbezüglich hat die ETF keine Vorbehalte für das Jahr 2013 anzumelden.

Bewertung

Im Jahr 2013

- hat die ETF das vierte Jahr der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 erfolgreich abgeschlossen; ihre Aktivitäten standen im Einklang mit ihrem Mandat, wobei die Leistungen zur Unterstützung der Europäischen Kommission eine größere Bandbreite abdeckten und ein stärkerer Schwerpunkt auf den Bereichen Kapazitätsaufbau, Verbreitung und Vernetzung lag;
- wurde die ETF externen Evaluierungen unterzogen; die Bewerter gelangten zu einer insgesamt positiven Bewertung der Wirksamkeit der Tätigkeit der ETF; die GD DEVCO bewertete den Mehrwert der ETF positiv;
- hat die ETF die im Arbeitsprogramm 2013 festgelegten Ergebnisse erbracht und die Ziele der Mittelfristigen Perspektive für den Zeitraum 2010-2013 erfolgreich umgesetzt – dies belegen die Leistungen der ETF, z. B.:
 - **Ergebnis 1:** *Die Partnerländer haben ihre ganzheitliche und evidenzbasierte Entwicklung der Berufsbildungsreform durch den Turin-Prozess verstärkt, was die eigenverantwortliche Durchführung des Prozesses in den Partnerländern und seine Anpassung an die Entwicklung der Politik in den Ländern belegt und ein Garant für künftige Nachhaltigkeit ist.*

Die ETF hat die Ergebnisse, die 2012 im Rahmen des Turin-Prozesses erzielt wurden, mit allen Interessengruppen auf einer großen internationalen Veranstaltung in Turin im Mai 2013 validiert, auf der eine Erklärung mit fünf Aktionen zur Kompetenzförderung ausgearbeitet wurde.

- **Ergebnis 2:** *Die Partnerländer haben ihre Kapazitäten zur Entwicklung und Anwendung von Instrumenten für eine evidenzbasierte Politikgestaltung ausgebaut.*

Zwölf Minister und stellvertretende Minister, die im Bereich Humanressourcenentwicklung und Finanzen tätig sind, vertraten die Partnerländer beim Forum für politische Führungskräfte für Südosteuropa und die Türkei (Salzburg, 9./10. Oktober). Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die umfassende langfristige Politikgestaltung für die Humanressourcenentwicklung im Rahmen der Strategien Europa 2020 und SEE 2020 und die Effizienz und Wirksamkeit staatlicher Strategien in der allgemeinen und beruflichen Bildung und Beschäftigung, um bessere Ergebnisse im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung zu erzielen. In der SEMED-Region verwenden Marokko, Tunesien, Jordanien und Ägypten die ETF-Instrumente, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen auf sektoraler Ebene (Baugewerbe und Tourismus) auf der Grundlage der Grundsätze und Instrumente des EQR zu unterstützen.

- **Ergebnis 3:** *Die Partnerländer haben ihre Arbeitsmarktanalysen verbessert und ihre Berufsbildungssysteme überarbeitet, um für mehr Relevanz und eine bessere Qualität der Berufsbildung zu sorgen*

Auch wenn dies ein überaus ehrgeiziges Ziel ist, unterstützte die ETF auf Länderebene die laufenden nationalen Reformen, z. B. durch Beratung bei der Ausarbeitung einer nationalen Beschäftigungsstrategie in Marokko, der Bereitstellung aktualisierter Länderanalysen in Osteuropa und im südlichen und östlichen Mittelmeerraum für die nationalen Behörden und

Dienststellen der Europäischen Kommission (Generaldirektionen EAC, EMPL, DEVCO, EEAS und EU-Delegationen) sowie durch Überprüfung von beschäftigungs- und aktiven arbeitsmarktpolitischen Strategien für die Jugendbeschäftigung in Algerien, Jordanien, Libyen, Palästina und Tunesien. Sie unterstützte auch Serbien bei der Einrichtung und Einführung von sektorbezogenen Qualifikationsräten und leistete politische Beratung im Kosovo⁴ zur Modernisierung der öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen.

- **Ergebnis 4:** *Die Planung im Bereich der Instrumente für die EU-Außenbeziehungen und gegebenenfalls die externe Dimension der Innenpolitik wurden durch die ETF unterstützt.*

Der regionale politische Dialog zwischen Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums und der Union für den Mittelmeerraum wurde 2013 verstärkt. Die ETF trug in Form von zwei relevanten Politikanalysen dazu bei: i) die Bewertung im Rahmen der Europa-Mittelmeer-Charta der qualifikationsbezogenen Dimensionen in Bezug auf unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten, koordiniert von der GD Unternehmen und durchgeführt in Zusammenarbeit mit der OECD, der EIB und der EBWE. Erstmals enthielt der Regionalbericht einen Hintergrund-Länderüberblick zu Libyen. Die Bewertung fließt direkt ein in die Vorbereitungen zur EuroMed-Ministertagung 2014 zur industriellen Zusammenarbeit; ii) die Kurzberichte über Beschäftigungsfähigkeit für die einzelnen Länder und einen kurzen regionalen Bericht über aktive Arbeitsmarktmaßnahmen zur Förderung der Jugendbeschäftigung auf der Grundlage von Studien in fünf Ländern (für das Gipfeltreffen EuroMed/EWSA).

- **Ergebnis 5:** *Relevante Informationen sowie Erfahrungen und empfehlenswerte Praxisbeispiele auf dem Gebiet der Humankapitalentwicklung wurden verbreitet und mit und unter den Partnerländern ausgetauscht.*

Dies erfolgte auf 22 Präsenzveranstaltungen (86, wenn Workshops und kleine Sitzungen mitgezählt werden) mit etwa 829 Teilnehmenden (bzw. 3 936 Personentagen), mit denen der Kapazitätsaufbau für das Erlernen politischer Konzepte und der Aufbau von Netzen gefördert wurden. Darunter waren sowohl kleine Sitzungen mit nur wenigen Experten als auch Großveranstaltungen, wie das „Policy Leaders' Forum“ (Forum für führende politische Entscheidungsträger) in Marseille und Salzburg im Oktober und die große Konferenz der ETF zum Abschluss der zweiten Runde des Turin-Prozesses im Mai. Diese Veranstaltungen halfen bei der Verbreitung von einschlägigen Entwicklungen der politischen Strategien der EU und Beispielen bewährter Verfahren aus EU-Mitgliedstaaten.

- Nach der Durchführung der Ex-post-Kontrollen für Transaktionen im Jahr 2013 zeigten die Ergebnisse, dass keine kritischen Schwachpunkte in der Verwaltung von finanziellen Transaktionen der ETF bestehen und bei den meisten Leistungsquoten gegenüber 2012 Verbesserungen erzielt wurden und dass
- das umfassende leistungsbasierte Verwaltungssystem verbessert wurde und interne Kontrollen, Qualitäts- und Risikomanagement und Verfahrensentwicklung zur Gewährleistung einer angemessenen Einhaltung und Wirksamkeit der internen Verfahren umfasst.

Der Vorstand würdigt auch, dass das Projekt Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum (GEMM) und das Projekt zur Unterstützung umfassender Strategien für die

⁴ Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo – im Folgenden wird die Bezeichnung „Kosovo“ verwendet.

Entwicklung von Humanressourcen in den Ländern der Erweiterungsregion (FRAME) umgesetzt wurden.

Der Vorstand lobt das effiziente Finanzmanagement im Jahr 2013, mit dem der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt und die vollständige Ausschöpfung der Mittel, die der ETF zur Verfügung standen, sichergestellt wurde. Lediglich ein Betrag von 0,2 Mio. EUR (weniger als 1 %), der 2013 nicht für Aktivitäten verwendet wurde, ging an die Europäische Kommission zurück (2012: 0,12 Mio.). Dies ist in Anbetracht der Schwelle von 5 %, ab der Auswirkungen auf die Haushaltsverhandlungen wirksam werden, ein sehr gutes Ergebnis. Die Zahl der Mittelübertragungen lag (wie im Jahr 2012) bei 11.

Der Vorstand würdigt, dass die ETF keine Vorbehalte oder kritischen Bemerkungen für 2013 hat.

Die im Bericht enthaltenen Angaben bieten dem Vorstand hinreichende Gewissheit darüber, dass die der ETF 2013 zugewiesenen Mittel zweckgemäß und in Einklang mit den Grundsätzen wirtschaftlicher Haushaltsführung verwendet wurden und die eingeführten Kontrollverfahren die notwendige Sicherheit bezüglich der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrundeliegenden Vorgänge bieten.

In Anbetracht der vorstehenden Analyse und Bewertung nimmt der Vorstand den ETF-Jahresbericht 2013 an und ersucht darum, ihn zusammen mit dieser Analyse und Bewertung dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Rechnungshof zu übermitteln.